



LUSTAT Statistik Luzern: BEVÖLKERUNGSBEFRAGUNG 2015

Methodik

METHODIK

Vorgehen und Methode der Bevölkerungsbefragung 2015

Auftrag

In der Verordnung über die kantonale Bevölkerungsbefragung vom 5. März 2013 hat der Regierungsrat LUSTAT Statistik Luzern mit den kantonalen Bevölkerungsbefragungen, ihrer Auswertung und der Veröffentlichung ihrer Resultate beauftragt.

Bevölkerungsbefragung dient zur Überprüfung politischer Ziele und der Formulierung von Massnahmen

Die Befragung soll über Einstellungen, Einschätzungen, Befindlichkeiten und Zufriedenheit der Luzerner Bevölkerung in den verschiedenen Lebensbereichen, die für die Politikgestaltung relevant sind, Auskunft geben. Sie dient den politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern als Instrument der Überprüfung politischer Ziele und der Formulierung von Massnahmen. Gemäss Verordnung wird die kantonale Bevölkerungsbefragung im Zweijahresrhythmus durchgeführt. Seit 2013 findet alle vier Jahre eine themenspezifische Befragung statt, seit 2015 alle vier Jahre eine umfassende Befragung.

Zusammenarbeit Kanton und Stadt Luzern

Die städtische Befragung wurde 2015 erstmals in die kantonale Bevölkerungsbefragung integriert

Die Bevölkerungsbefragung 2015 wurde erstmals in Zusammenarbeit von Kanton und Stadt Luzern durchgeführt; der Fragebogen enthielt sowohl kantonale wie auch städtische Fragen. Die in der Stadt Luzern wohnhaften Personen, die an der Befragung teilnahmen, beantworteten deshalb zusätzlich zu den kantonalen Fragen auch solche zu städtischen Themenbereichen.

Befragungskonzept

Zum dritten Mal fand eine umfassende kantonale Befragung statt

Die kantonale Bevölkerungsbefragung fand im Jahr 2015 zum vierten Mal statt. Sie war als umfassende Befragung gestaltet. Der kantonale Fragebogen entsprach mit wenigen Anpassungen demjenigen, wie er bei den früheren umfassenden Bevölkerungsbefragungen 2009 und 2011 verwendet worden war.

Zwei Teilnehmervarianten wurden angeboten

Um der sinkenden Antwortbereitschaft und der schwierigeren Erreichbarkeit bestimmter Bevölkerungsgruppen entgegenzuwirken, wird bei den kantonalen Befragungen seit 2011 die Möglichkeit geboten, die Fragen nicht nur telefonisch, sondern auch per Internet zu beantworten. 2015 konnten, wie bereits 2013, alle Teilnehmenden zwischen Telefon- und Internetbefragung wählen.

Stichprobe und Stichprobenziehung

Für die Stichprobe ausgewählt wurden im Kanton Luzern wohnhafte Personen zwischen 15 und 79 Jahren

Die Grundlage für die repräsentative Zufallsstichprobe 2015 bildete wie bereits bei den früheren Befragungen die ständige Wohnbevölkerung des Kantons Luzern im Alter zwischen 15 und 79 Jahren, die in Privathaushalten lebt. Zur ständigen Wohnbevölkerung gehören alle Personen mit Hauptwohnsitz in einer Gemeinde des Kantons Luzern. Ausländische Personen mit Kurzaufenthaltsbewilligungen für weniger als 12 Monate sowie Personen in einem Asylverfahren, die sich noch nicht 12 Monate in der Schweiz befinden, zählen nicht zur ständigen Wohnbevölkerung.

Rund 12'500 Adressen wurden zufällig aus den kommunalen Einwohnerregistern ausgewählt

Die Basis der durch LUSTAT gezogenen Stichprobe bildeten die kommunalen Einwohnerregister des Kantons Luzern. Methodisch kam das Verfahren der proportionalen, stratifizierten Stichprobenziehung zur Anwendung. Die Grundgesamtheit wurde hierfür anhand der Merkmale Alter, Geschlecht, Wohnort (Gemeindegruppen und – für Stadt Luzern – Stadtkreise) und Staatsangehörigkeit in 144 Schichten unterteilt. Die Stichprobenziehung auf Basis der Register erfüllt die Grundvoraussetzung der Stichprobentheorie, die darin liegt, dass es für jede Person im Kanton exakt gleich wahrscheinlich sein muss, für die Stichprobe ausgewählt zu werden. Insgesamt wurden auf diese Weise rund 15'000 Adressen zufällig aus den Registern gezogen.

Die Ergänzung der Telefonnummern wurde vom beauftragten Befragungsinstitut vorgenommen

Die kommunalen Einwohnerregister führen keine Angaben zu den Telefonnummern der eingetragenen Personen. Die automatische Zuweisung der Telefonnummern erfolgte durch das LINK Institut Luzern. Auf eine manuelle Ergänzung der Telefonnummern wurde 2015 verzichtet.

Die befragten Personen wurden im Vorfeld der Befragung mit einem Brief vorinformiert

Befragung

Mit einem vom Regierungspräsidenten des Kantons Luzern und – für den Raum der Stadt Luzern zusätzlich – vom Stadtpräsidenten gezeichneten Brief ist die Befragung allen für die Stichprobe ausgewählten und zur Kontaktierung freigegebenen Personen angekündigt worden. Die Ankündigungsbriefe unterschieden sich je nach Status der Telefonnummer (bekannt oder unbekannt) und je nach Region (Stadt Luzern oder restliches Kantonsgebiet). Die per Brief kontaktierte Bevölkerung der Stadt Luzern wurde darüber informiert, dass der Fragebogen neben dem kantonalen auch einen städtischen Teil enthalten würde. Allen Personen der Stichprobe wurde mit der Ankündigung der Befragung auch der Internet-Link mitgeteilt, der sie zum Online-Fragebogen führte. Personen

Tabelle M.1
Ausfälle und realisierte Interviews während der Befragung – seit 2011
Kanton Luzern

	2015	2013	2011
Freigegebene Kontaktadressen	9'852	7'962	7'080
Nicht zur Grundgesamtheit gehörende Personen (Wegzüge aus dem Kanton, Verstorbene, in Kollektivhaushalten Lebende, Briefrückläufe)	133	33	81
Total freigegebene und zur Grundgesamtheit gehörende Kontaktadressen	9'719	7'929	6'999
Ausfälle – Telefon- und Internet-Befragung			
Krankheit	97	149	181
Sprache	243	400	129
Ungültige, unbekannte Telefonnummer	2'467	1'719	1'310
Nicht erreichbar während der Befragungszeit	552	748	129
Keine Teilnahme an der Befragung	289	504	501
Adresse auf schwarzer Liste der Befragungsinstitute	342	161	59
Andere Ausfallgründe	255	166	538
Adresse ohne erfolgreichen Kontakt bis Befragungsende	962	73	146
Qualitative Ausfälle			
Ungültiges, unvollständiges Interview	167	28	25
Total realisierte Interviews	4'345	3'981	3'981
davon Online-Interviews	2'668	2'123	1'213
Ausschöpfungsquote	44,7%	50,2%	56,9%

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

ohne bekannte Telefonnummer wurden gebeten, bei Wunsch eines Telefoninterviews, ihre Telefonnummer mitzuteilen.

Der Fragebogen konnte per Internet oder per Telefon beantwortet werden

Für die Durchführung der Interviews wurde das LINK Institut in Luzern beauftragt. Die Befragung fand in den Monaten August bis Dezember 2015 statt. Die Teilnahme war freiwillig. Alle Interviews (Telefon- wie auch Online-Interviews) wurden in deutscher Sprache durchgeführt; Interviews in Fremdsprachen wurden nicht angeboten.

Zur Erreichung einer möglichst hohen Ausschöpfung gab LUSTAT nicht alle Kontakte gleichzeitig für die Befragung frei: Die Aktivierung der Adressen für die Befragung erfolgte in Abhängigkeit des schichtenspezifischen Ausschöpfungserfolgs. Personen, die das Interview nicht innerhalb der ersten zwei Wochen nach Erhalt des Ankündigungsbriefts elektronisch beantwortet hatten, wurden bei Vorhandensein einer Telefonnummer telefonisch kontaktiert und alternativ zum Telefon-Interview noch einmal aktiv auf die Option der Online-Teilnahme aufmerksam gemacht. Zusätzlich wurde den nicht antwortenden Personen ungefähr 4 bis 6 Wochen nach der Adressfreigabe ein Erinnerungsschreiben im Namen von LUSTAT versandt, um nochmals auf die Befragung aufmerksam zu machen. Um die Ausfälle möglichst gering zu halten, sind diejenigen Personen, die eine Teilnahme beim telefonischen Erstkontakt abgelehnt hatten, ein zweites Mal telefonisch kontaktiert worden.

Rund 4'300 Personen nahmen an der kantonalen Bevölkerungsbefragung teil

Insgesamt konnten 4'345 Interviews erfolgreich realisiert werden, was einer Ausschöpfungsquote von 45 Prozent entspricht. Die Ausschöpfung war 2015 nach 2013 erneut zurückgegangen (2013: 50%; 2011: 57%; 2009: 59%). Einerseits lässt sich dies auf den Rückgang der Adressen mit bekannter Telefonnummer zurückführen: 2015 konnte anhand dem öffentlichen Telefonbuch noch für

Tabelle M.2

Zusammensetzung der Stichprobe – 2015

Kanton Luzern

	Grundgesamtheit		Angestrebte Verteilung der Interviews ¹		Befragte Personen			
	in Prozent	in Prozent	Total		Telefon-Interviews		Online-Interviews	
			absolut	in Prozent	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Total	100,0	100,0	4 345	100,0	1 677	100,0	2 668	100,0
Alter								
15- bis 24-Jährige	15,1	15,1	638	14,7	287	17,1	351	13,2
25- bis 54-Jährige	54,6	54,6	2 222	51,1	625	37,3	1 597	59,9
55- bis 64-Jährige	15,3	15,3	718	16,5	317	18,9	401	15,0
65- bis 79-Jährige	15,1	15,1	767	17,7	448	26,7	319	12,0
Geschlecht								
Männer	50,0	50,0	2 142	49,3	787	46,9	1 355	50,8
Frauen	50,0	50,0	2 203	50,7	890	53,1	1 313	49,2
Heimat								
Schweizer Bevölkerung	82,2	82,2	3 891	89,6	1 523	90,8	2 368	88,8
Ausländische Bevölkerung	17,8	17,8	454	10,5	154	9,2	300	11,2
Region								
Stadt Luzern	20,9	24,0	1 075	24,7	366	21,8	709	26,6
Agglomeration	30,1	28,9	1 221	28,1	474	28,3	747	28,0
Grosse ländliche Gemeinden	31,0	29,8	1 295	29,8	510	30,4	785	29,4
Kleine ländliche Gemeinden	18,0	17,3	754	17,4	327	19,5	427	16,0

BBF_T01

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

¹Für die Stadt Luzern wurden 1075 Interviews durchgeführt, um detaillierte Auswertungen der Stadt zu ermöglichen. Damit ist der Anteil der befragten Personen aus der Stadt Luzern höher als in der Grundgesamtheit.

67 Prozent der aktivierten Adressen eine Telefonnummer eruiert werden (2013: 77%; 2011: 85%), andererseits war die Erreichbarkeit der in der Stichprobe ausgewählten Personen sowie ihre Bereitschaft, an der Befragung teilzunehmen, rückläufig.

Für das städtische Gebiet war der Anteil Interviews höher als der tatsächliche Bevölkerungsanteil

Im Gebiet der Stadt Luzern wurden aufgrund der Integration der städtischen Bevölkerungsbefragung mehr Personen befragt, als deren Anteil eigentlich an der Grundgesamtheit ausmachen würde. Dies, damit für die Stadt Luzern mindestens 1'000 Interviews vorliegen und Auswertungen auf Stadtkreisebene gemacht werden können. Für die kantonalen Auswertungen wurden die Ergebnisse des Raums Stadt Luzern jedoch gemäss ihrem tatsächlichen Anteil an der Grundgesamtheit des Kantons Luzern berücksichtigt.

Definition und Auswahl der Bevölkerungsgruppen

Ausgewertet wurden die Ergebnisse im Total und nach verschiedenen Bevölkerungsgruppen

Die Auswertung der Daten der Bevölkerungsbefragung 2015 erfolgte zum einen im Total. Zum anderen wurden die Ergebnisse einzelner Bevölkerungssegmente betrachtet. Dabei wurde untersucht, inwiefern sich die verschiedenen Bevölkerungssegmente in ihren Antworten unterscheiden. Dazu dienten die für die Schichtenbildung festgelegten Bevölkerungsgruppen Alter, Geschlecht, Wohnort und Staatsangehörigkeit sowie die Segmente Erwerbstätigkeit und Bildungsniveau. Je nach Fragethemen wurden zusätzliche spezifische Bevölkerungsgruppen in der Analyse berücksichtigt. So wurden zum Beispiel Fragen rund um die Arbeit auch nach dem Arbeitsort (in Wohngemeinde, innerhalb oder ausserhalb des Kantons Luzern) ausgewertet, Fragen rund um die Familie wurden auch nach dem Haushaltstyp (Familien mit Klein- oder Schulkindern, junge Erwachsene ohne Kinder) detaillierter ausgewertet. Bestimmte Bevölkerungssegmente weisen kumulative Effekte zu anderen Segmenten auf. Zum Beispiel sind unter Personen mit tiefem Bildungsniveau häufig Jugendliche oder junge Erwachsene zu finden, deren nachobligatorische Ausbildung noch nicht abgeschlossen ist. Andererseits weisen auch ältere Personen im Alter von über 64 Jahren, insbesondere Frauen in diesem Alter, oftmals ein tiefes Bildungsniveau auf. Unterschiede zwischen den einzelnen Bevölkerungssegmenten wurden in der Analyse nur hervorgehoben, wenn sie statistische Relevanz aufwiesen (siehe auch Abschnitt „Statistische Signifikanz und Vertrauensintervall“).

Publikation der Ergebnisse

Die Ergebnisse sind auch in Form von Tabellen auf www.lustat.ch verfügbar

Die Ergebnisse beider Befragungen (kantonaler und städtischer Teil) wurden im Sommer 2016 veröffentlicht. Die Resultate der kantonalen Befragung sind in die Publikation LUSTAT Focus „Das Leben im Kanton Luzern“ eingeflossen und wurden als solche in gedruckter und in elektronischer Form publiziert. Die Ergebnisse der Befragung der Stadt Luzern wurden in elektronischer Form als sogenanntes E-Dossier aufbereitet und sind unter www.lustat.ch/services/e-dossier/bevoelkerungsbefragung-stadt-luzern abrufbar.

Die Ergebnisse der Befragung wurden für die Bevölkerung des Kantons Luzern hochgerechnet

Resultatevergleich zwischen der aktuellen und den früheren Befragungen

Für die Auswertung hat LUSTAT die Informationen aus den Interviews anhand der Merkmale Alter, Geschlecht und Region entsprechend ihrer Anteile an der Grundgesamtheit hochgerechnet.

Für die Analyse der Ergebnisse wurden für das Datenjahr 2015 wie auch für die früheren Befragungsjahre alle Interviews – Telefon- und Online-Interviews – verwendet. Veränderungen im Lauf der Zeit wurden in der Analyse thematisiert, wenn diese statistische Signifikanz aufwiesen.

Statistische Signifikanz und Vertrauensintervall

Da es sich bei der Bevölkerungsbefragung um eine Stichprobenerhebung handelt und also nur ein Teil der Luzerner Bevölkerung befragt worden ist, müssen, um eine Aussage über die Gesamtbevölkerung zu erhalten, die Befragungsergebnisse hochgerechnet werden. Die hochgerechneten Werte sind mit einer Unsicherheit behaftet; sie liegen jeweils innerhalb einer bestimmten Bandbreite, deren Grenzen mit unterem und oberem Vertrauensintervall bezeichnet werden. Die Vertrauensintervalle werden in den publizierten Internettabelle ausgewiesen. Je ungenauer die Resultate, desto weiter auseinander liegen die Vertrauensintervalle.

Um zu bestimmen, ob ausgewiesene Differenzen zwischen den zu vergleichenden Ergebnissen, seien es Bevölkerungssegmente oder verschiedene Datenjahre, von statistischer Relevanz sind, wurden die Vertrauensintervalle der betrachteten Werte miteinander verglichen: Überschritten sich die Vertrauensintervalle nicht, wurde von einem relevanten Unterschied zwischen den betrachteten Werten ausgegangen.

Vergleiche mit anderen Befragungen

Die Befragungsergebnisse wurden mit andere Bevölkerungsbefragungen verglichen

Die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung des Kantons Luzern 2015 wurden punktuell mit den Resultaten anderer Befragungen verglichen. Obwohl die Befunde solcher Vergleiche aufgrund nicht vollständig übereinstimmender Frageformulierungen oder Antwortmöglichkeiten sowie unterschiedlicher Befragungsmethoden mit Vorsicht zu interpretieren sind, helfen sie, die Resultate der

Tabelle M.3

Bevölkerungssegmente – 2015

Kanton Luzern

Für die Analyse der Resultate der Bevölkerungsbefragung wurden die Antworten der Luzerner Bevölkerung einerseits als Gesamtheit betrachtet, andererseits nach Bevölkerungsgruppen untersucht. Für Letzteres sind die folgenden Bevölkerungssegmente gebildet worden:

Alter:

15 bis 24 Jahre
25 bis 54 Jahre
55 bis 64 Jahre
65 bis 79 Jahre

Geschlecht:

Mann
Frau

Region:

Stadt Luzern
Agglomeration (ohne Stadt Luzern)
Grössere ländliche Gemeinden (ab 3'000 Einwohner/innen)
Kleinere ländliche Gemeinden (bis 2'999 Einwohner/innen)

Staatsangehörigkeit:

Schweizer Staatsangehörige
Ausländische Staatsangehörige

Bildung:

Tiefes Bildungsniveau (keine Schulbildung, obligatorische Volksschule)
Mittleres Bildungsniveau (Anlehre/Berufsattest, Berufslehre, Maturitätsschule, Lehrerseminar)
Hohes Bildungsniveau (höhere Berufsbildung, [Fach-]Hochschule, Universität/ETH)

Erwerbstätigkeit:

Erwerbstätig
Nichterwerbstätig

Arbeitsort der Erwerbstätigen:

Pendler/in innerhalb Kanton (Arbeitsort im Kanton Luzern, aber nicht am Wohnort)
Pendler/in ausserhalb Kanton (Arbeitsort nicht im Kanton Luzern)
Nichtpendler/in (Arbeitsort am Wohnort)

Haushaltstyp:

Einpersonenhaushalt
Haushalt mit Kind/ern im Alter bis zu 17 Jahren
Übrige Haushalte (Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder)

Aus den obigen Haushalten wurden zusätzlich die folgenden Zusammensetzungen gebildet:

Familientyp:

Familien mit Kleinkindern (0–5-jährig)
Familie mit Schulkindern (6–17-jährig)
Junge Erwachsene (bis 35-jährig) ohne Kinder

Luzerner Bevölkerungsbefragung einzuordnen. Damit überhaupt ein Wertevergleich zwischen den unterschiedlichen Befragungen möglich ist, bleiben bei den Resultaten der beigezogenen Befragungen – analog zum Vorgehen bei der Luzerner Bevölkerungsbefragung – Antwortmöglichkeiten wie „keine Angabe“ und „weiss nicht“ in den Auswertungen unberücksichtigt.

Umgang mit Antwortausfällen

Nicht alle an der Befragung
Teilnehmenden konnten alle Fragen
beantworten

Grundsätzlich wurden alle Personen zu allen Themen befragt; gewisse Ausnahmen gab es beim Thema Arbeit. Die globale Befragungsart führte bei einigen spezifischen Fragen aber zu einer höheren Anzahl an Antwortausfällen, weil nichtbetroffene Bevölkerungsgruppen über keine eigene Meinung zu entsprechenden Themen verfügten. Bei einzelnen Auswertungen wurden daher die Antworten von Personengruppen, die von bestimmten Themen besonders betroffen waren – zum Beispiel Familien mit Kindern bei Fragen zur Familienfreundlichkeit – herausgefiltert und separat analysiert.

Die Grundgesamtheit in den Analysen und die Prozentangaben in den Publikationen der Befragungen umfassen immer ausschliesslich jene Personen, die sich auf der Befragungsskala einer Frage mit einem Antwortwert geäussert haben. Keine Berücksichtigung fanden Antworten von Personen, die zu bestimmten Fragen keine Angabe machen wollten oder konnten oder mit „weiss nicht“ geantwortet haben. Das führt dazu, dass die Zahl der berücksichtigten Antworten je nach Thema und Frage unterschiedlich ausfällt. Sind die ausgebliebenen Antworten nicht über alle Bevölkerungsgruppen hinweg gleichmässig verteilt, wird auf Bevölkerungssegmente hingewiesen, die häufiger als andere keine Antwort abgaben.

Tabelle M.4

Antwortausfälle nach Themen – 2015

Kanton Luzern

Thema	Fragen	Antwortausfälle (in %)	Bevölkerungsgruppen mit überdurchschnittlich vielen Antwortausfällen
Zufriedenheit allgemein	Probleme des Kantons	6%	
Verkehr und Mobilität	Zufriedenheit Erreichbarkeit von Arbeits-/Schulort	10–12%	
	Zufriedenheit öffentliche Parkmöglichkeiten	6%	
Umwelt und Energie	Zufriedenheit Energieverbrauch	13%	
Öffentliche Sicherheit	Sicherheitsgefühl nachts	3%	
Arbeit und Erwerb	Zufriedenheit Arbeitsplatzangebot	9%	
	Zufriedenheit Wirtschaftsförderung	16%	15- bis 24- und 65- bis 79-Jährige
Bildung	Zufriedenheit Qualität Bildungsangebote	20–30%	65- bis 79-Jährige
Kultur, Sport und Freizeit	Zufriedenheit Kultur-/Sportangebot	3%	
Familie und Gesellschaft	Aussagen zu Familienfreundlichkeit	4–12%	
	Zufriedenheit Kinderbetreuungsangebote	26%	15- bis 24- und 65- bis 79-Jährige
	Zufriedenh. Angebote für Menschen mit Behinderung	20%	
	Zufriedenheit Angebote für benachteiligte Menschen	23%	
Medizinische Versorgung	Zufriedenheit Integration ausländische Bevölkerung	11%	
	Zufriedenheit Qualität medizinische Versorgung	3%	
	Zufriedenheit Spitex-Angebot	25%	15- bis 24-Jährige, ausländische Bevölkerung
Politisches Handeln	Zufriedenheit Angebot Alters- und Pflegeheime	19%	15- bis 24-Jährige, ausländische Bevölkerung
	Zufriedenheit Informationsweise Kantonsregierung	4%	
Staatliche Leistungen und ihre Finanzierung	Zufriedenheit Aufnahme Bevölkerungsanliegen durch politische Instanzen	5%	
	Zufriedenheit kantonale Steuerpolitik	5%	

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Fragen mit weniger als 3 Prozent Antwortausfällen werden nicht aufgelistet.